

Populationsmanagement

Es sollen im Rahmen des Projekts drei neue Standorte etabliert werden, um Lücken zwischen den jetzigen Vorkommen zu schließen. Zur erfolgreichen Ansiedlung sollen an jedem im Projekt betreuten Tümpel mindestens drei Jahre in Folge etwa 400 Tiere ausgesetzt werden. Die Nachzucht soll in der Aufzuchtstation des Kooperationspartners LEV Ravensburg durchgeführt werden.

Durch die Aufzucht durch Menschenhand in einer geschützten Station des LEV Ravensburg und die anschließende Ansiedlung soll die Populationen im Landkreis Ravensburg wieder gestärkt und neue Vorkommensgebiete etabliert werden.



Moorfrosch Aufzuchtstation des LEVs Ravensburg, abgebildet Moritz Ott (LEV RV)

Moorfrosch Aufzuchtstation des LEV Ravensburg



Helfen Sie mit, den Laubfrosch zu retten!



**Sie haben eine geeignete Fläche?
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!**

Wir suchen **private Grundbesitzer und Landwirte**, die passende Flächen bereitstellen und mit der Anlage oder Wiederaufwertung eines Laichgewässers helfen möchten. Rund 80 Prozent der Projektfinanzierung stammen aus der Förderung der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, die restlichen Mittel stellt die Heinz Sielmann Stiftung bereit. Dadurch werden für die Grundbesitzer **keine Kosten** für die Maßnahmen anfallen.

Sie haben Interesse an unserem Projekt?
Dann besuchen Sie unsere Webseite www.laubfrosch.info



Unterstützen Sie die Heinz Sielmann Stiftung

Jetzt spenden: Ihr Beitrag für die Artenvielfalt am Bodensee



Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC: NOLADE21DUD

Drei gute Gründe für Ihre Spende

Nachhaltigkeit

Unsere Arbeit ist auf Langfristigkeit ausgerichtet. Eingesetzte Spendengelder tragen nachhaltig zum Erhalt unserer biologischen Vielfalt bei.

Transparenz

Besuchen Sie Sielmanns Naturlandschaften, Natur-Erlebniszentren und Biotopverbünde und machen Sie sich persönlich vor Ort ein Bild von unserer erfolgreichen Naturschutzarbeit.

Gemeinschaft

Als Spendende der Heinz Sielmann Stiftung sind Sie Teil einer Gemeinschaft, die sich für den Naturschutz einsetzt. Wir richten zahlreiche Veranstaltungen aus, auf denen Sie Naturschutz und biologische Vielfalt persönlich erleben und sich mit anderen austauschen können.

Kontakt

Heinz Sielmann Stiftung
Projektbüro Biotopverbünde Bodenseeregion
Obertorstr. 23, 88662 Überlingen
Matthias Roth: +49 7551 3011 989
E-Mail: ravensburg@sielmann-stiftung.de
www.sielmann-stiftung.de/biotopverbund-bodensee



@sielmannstiftung

In Partnerschaft mit



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Stand 3/2025 | 313

Sielmanns Biotopverbünde Bodenseeregion

Heinz Sielmann Stiftung

Biotopvernetzung:

50 Tümpel für den Laubfrosch



naturVielfalt
Biodiversität im Landkreis Ravensburg



Vielfalt ist unsere Natur

Hintergrund & Mission

Der **Laubfrosch** ist einer der bekanntesten Vertreter unserer heimischen Amphibien. Einst war der hellgrüne Frosch auch im Landkreis Ravensburg weit verbreitet. Aufgrund des starken Lebensraumverlusts gilt die Art heute in Baden-Württemberg als **stark gefährdet**.

Aus diesem Grund ergreift die Heinz Sielmann Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V. und in enger Kooperation mit dem Landkreis Ravensburg **langfristige Maßnahmen** zum Erhalt des Laubfroschs.

Insgesamt 50 Tümpel sollen **bis Ende 2027** als neue oder wieder sanierte Laichgewässer zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wird der Landschaftserhaltungsverband ein Populationsmanagement durchführen.

Um das Projektziel zu erreichen, benötigen wir Ihre Hilfe! **Wir suchen private Grundbesitzer und Landwirte**, die passende Flächen bereitstellen und mit der Anlage oder Wiederaufwertung eines Laichgewässers helfen möchten. Rund 80 Prozent der Projektfinanzierung stammen aus der Förderung der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, die restlichen Mittel stellt die Heinz Sielmann Stiftung bereit. Dadurch werden für die Grundbesitzer **keine Kosten für die Maßnahmen** anfallen.



Foto-Credits:
Titel (Laubfrosch): © AdibeStock; S. 2, 3 (Laubfrosch): © Dr. Hannes Petrischak / Heinz Sielmann Stiftung; S. 4, 5 (Referenzgewässer): © Bertrand Schmidt; S. 6 (Moritz Ott u. Aufzuchtstation): © Max Kesberger; S. 7 (Laubfrosch): © Ralf Donat / Heinz Sielmann Stiftung

Allgemeines über den Laubfrosch



Wissenschaftlicher Name:
Hyla arborea
Größe: Ca. 45 mm
Alter: 2–5 Jahre
Status Rote Liste Deutschland:
3 (gefährdet)
Geschützt nach: Anhang IV FFH-Richtlinie und nach Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV)

Aussehen

Blattgrüner Rücken, weiße Unterseite. Färbung abhängig von Stimmung und Temperatur: in der Regel hellgrün, aber auch Grün-, Grau-, oder Brauntöne sind möglich.

Lebensraum

Geeignete Laichgewässer sind flach, sonnenexponiert und liegen in vielfältig strukturierten Landschaften. Dazu zählen zum Beispiel überschwemmte Wiesen, Kleingewässer im Grünland und Ackerflächen, Gewässer in Kiesgruben oder naturnahe Gartenteiche.

Gefährdung

Veränderung der Sommerlebensräume und Verinselung der Vorkommen z. B. durch Intensivierung der Landwirtschaft, Verlust von Laichgewässern durch Zerstörung, Verschmutzung oder Fischbesatz.

Vorkommen im Landkreis Ravensburg

Von ehemals 308 bekannten Laubfroschvorkommen im Landkreis Ravensburg konnte die Art nur noch an 33 Standorten festgestellt werden.

Besonderheit

Einzige einheimische Amphibienart, die klettern kann (klettert auf Hochstauden, Sträucher und Bäume). Besitzt Haftscheiben an den Fingern und Zehen.



Referenzgewässer kurz nach der Anlage im Naturschutzgebiet Lochmoos in der Gemeinde Schlier

Die Entstehung eines Laubfroschtümpels

Standortsuche und Planung

In einem ersten Schritt muss ein geeigneter Standort gefunden werden, der in unmittelbarer Nähe **auch geeignete Sommerlebensräume** aufweist. Weiterhin dürfen durch den Gewässerbau keine wertvollen Strukturen verloren gehen. Stellt sich der Standort als geeignet heraus, wird mit den Planungen für das Gewässer begonnen.

Geeignete Standorte für den Laubfrosch

Geeignete Laichgewässer sind flach, **sonnenexponiert** und liegen in vielfältig strukturierten Landschaften, z. B. überschwemmte Wiesen, Kleingewässer im Grünland, Gewässer in Kiesgruben aber auch naturnahe Gartenteiche sind geeignet. Diese dürfen gelegentlich auch trockenfallen. Als Sommerlebensraum ist es wichtig, dass unweit des Laichgewässers **sonnenexponierte Hecken und Hochstaudenbestände** vorhanden sind und die Kleingewässer möglichst engmaschig beieinanderliegen.

Umsetzung der Maßnahmen

Wenn eine geeignete Fläche gefunden wurde, werden die Arbeiten durch einen Baggerbetrieb umgesetzt und durch eine **ökologische Baubegleitung** fachlich betreut und begleitet. Die Finanzierung läuft über das Projekt. Die langfristige Pflege wird über einen Gestattungsvertrag sowie über Landschaftspflegevertrag gewährleistet. Die bauliche Umsetzung erfolgt in den Wintermonaten von Oktober bis März.



Referenzgewässer im Frühjahr nach der Anlage

Die angelegten Kleingewässer sollen **mindesten 100 m² bis maximal 1.000 m²** groß und nicht tiefer als einen Meter sein. Die Uferbereiche müssen sehr flach abfallen, damit sie dem Laubfrosch ideale Bedingungen zum Laichen bieten. Außerdem dürfen die Gewässer nicht mit Fischen besetzt werden, weil diese den Laich und die Kaulquappen der Frösche fressen.



Referenzgewässer im Sommer nach der Anlage

